

Christian Meichelt

Kupferstecher und Maler in Basel, Lehrer in Lörrach
- tätig auch für den Koblenzer Verlag Karl Bädeker (Baedeker)

1. LEBEN UND WERK

Christian Meichelt, geb. 1776 in Nürnberg, gest. nach 1830, wird erstmals in einem Bayerischen Künstlerlexikon des Jahres 1810 genannt.¹ Aber schon damals waren wohl die genauen Geburtsdaten nicht mehr zu ermitteln. Weitere Handbücher (Nagler², Le Blanc³, Gerster⁴, Lonchamp⁵ u. a.^{6,7}) übernehmen und ergänzen Daten. Es wird auch auf seine Jugendzeit eingegangen, in der er ein begabter und fleißiger Schüler gewesen sein soll. Nagler berichtet ausführlich darüber. Im Künstlerverzeichnis Thieme/Becker⁸ wird schließlich alles stark verkürzend und nur in wenigen Worten unter der Überschrift

Kupferstecher und Miniaturmaler Christian Meichelt

zusammengefaßt. Ergänzend erfahren wir später noch, daß er zuerst von A. Gabler⁹ ausgebildet wurde, dann aber Angestellter in Christian von Mechels Offizin in Basel war.¹⁰ (Bénézit¹¹)

Seit 1798 finden wir ihn dann als Zeichenlehrer in Lörrach in Baden am dortigen Pädagogium (heute: Hebel-Gymnasium Lörrach). Später kehrt er aber wieder in die Schweiz zurück. Wann und wo er dann gearbeitet hat und schließlich verstorben ist, wird in den Quellen nicht erwähnt. Weitere Künstlerlexika des 20. Jahrhunderts (Lemberger^{12,13}, Schidlof¹⁴, Blättel¹⁵) bringen noch Einzelheiten, sind aber insgesamt mehr nach statistischen Merkmalen angelegt und berufen sich deshalb auf frühere Veröffentlichungen.

Von diesem Christian Meichelt (nicht zu verwechseln mit seinem Sohn Heinrich Meichelt, * 2. 8. 1805 in Lörrach, † 1880, ebenfalls Maler) sind Landschafts- und Architekturveduten,

sowie Genre- und Porträtzeichnungen bekannt. Sein Gesamtwerk ist bis heute nicht aufgearbeitet. Fassen wir - vor allem Nagler zitierend und durch weitere Daten ergänzt - zusammen, so ergibt sich nachstehende (vorläufige) Werkübersicht:

Nach NAGLER:

- Mehrere Blätter (geätzt)(!) für Shakespeare - Ausgaben (bei Manufaktur Mechel in Basel erstellt)
- Die Erdmannshöhle im Badischen (10 Blatt, gezeichnet und gestochen, 1804)
- Ansicht des Röttelschlosses mit Umgebung (2 Blatt)
- Blätter zur malerischen Reise nach Heidelberg (Zeichnungen von J. Meyer, 1824, gr. fol.)
- Das Innere einer Glashütte im Schwarzwald, 1829, Aquatinta.

Nach THIEME/BECKER:

- Stichverzeichnis (Landschafts- und Architekturveduten, 15 Blatt)
- Holzapfeltanz in Dossenheim

Nach WÜTHRICH, Lukas Heinrich:

Das Oeuvre des Kupferstechers Christian von Mechel. Vollständiges Verzeichnis der von ihm geschaffenen und verlegten Arbeiten. (Helbing & Lichtenhahn, Basel und Stuttgart, 1959) Darin - und das ist hier wichtig: Verzeichnis der Stecher. Christian Meichelt war Mitarbeiter der Baseler Offizin. Es ist also durchaus denkbar, daß zahlreiche Arbeiten nicht signiert und daher auch schwierig zu ermitteln sind.

Eine Abbildung des Künstlers konnte bisher nicht aufgefunden werden.¹⁶

2. DAS RHEINALBUM VUES DU BORDS DU RHIN

(Mit 44 altkolorierten Aquatinta-Stichen
von Mainz bis Köln im Format ca.
9 x 13,5 cm bzw. 13,5 x 9 cm).

Der Kupferstecher und Miniaturmaler Christian Meichelt hat – das war bisher bekannt – in seinen Bildern vorwiegend Motive der Schweiz und Süddeutschlands verarbeitet.

Im Jahre 1999 fanden sich jedoch – völlig überraschend – vier Stiche von ihm in einem Rheinalbum des frühen 19. Jahrhunderts!

Bei der Frage nach der Herkunft dieses Albums (Verfasser, Verleger) wurde zunächst versucht, den in der Überschrift genannten Titel VUES DU BORDS DU RHIN nachzuweisen. Dazu bietet sich das bereits Mitte des 19. Jahrhunderts von W. Engelmann erschiene, sehr ausführliche Standardwerk an.¹⁷ Die Suche war aber erfolglos, denn der Titel ist dort nicht verzeichnet.

Auch die besonders in den beiden letzten Jahrzehnten publizierten Gesamtübersichten und umfangreichen Handbücher und Ausstellungskataloge zu Fragen der Rheinliteratur, der Rheinalben und -panoramen, geben keine Hinweise.¹⁸⁻²⁸ So blieb nur noch die Möglichkeit, die Suche in zwei in den letzten Jahren erschienenen, besonders wichtigen und sich ergänzenden Standardwerken fortzusetzen. Diese haben für die Graphik – besonders des Mittelrheins – so große Bedeutung, daß sie hier gesondert vorgestellt werden sollen:

BINGEN AM RHEIN – Bilder einer alten Stadt–

Katalog der Holzschnitte, Kupfer- und Stahlstiche und der Lithographien. (Reiniger/Faust, 1994)²⁹ und

DIE ILLUSTRIRTEN RHEIN- BESCHREIBUNGEN

Dokumentation der Werke und Ansichten von der Romantik bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. (Schmitt, 1996)³⁰

Nicht die eher trockenen Überschriften, sondern die häufig nicht mitzitierten Untertitel machen die immense wissenschaftliche Leistung deutlich, die bei „BINGEN“ vor allem im

Nachweis von 380 Abbildungen der Veduten und besonders von ca. 250 abgebildeten Buchtiteln besteht!

Demgegenüber wurden bei der Arbeit an den „RHEIN-BESCHREIBUNGEN“ insgesamt 230 derartige Werke und Ansichtenfolgen mit etwa 10 000 (!) Ansichten ermittelt, wovon etwa die Hälfte im Band dokumentiert ist.

Wenn Christian Meichelt als Kupferstecher auch in der Rheingraphik tätig war, so wäre er – wenn schon nicht im mit größter Akribie zusammengestellten Band BINGEN, dann jedoch sicherlich in den RHEIN-BESCHREIBUNGEN zu erwarten gewesen. Beides ist jedoch nicht der Fall, was zunächst einmal für die besondere Seltenheit des neuen Rheinalbums VUES DU BORDS DU RHIN und der dort vorhandenen Meichelt'schen Stiche spricht.

Aber: Die beiden Bände gaben Hinweise, wo weiter zu suchen war, denn es gibt vergleichbare Formate und auch Darstellungen – erschienen in den Koblenzer Verlagen Röhling und Bädeker.

Bevor die Diskussion weitergeführt wird, soll aber zunächst einmal dieses neue Rheinalbum vorgestellt werden:

Erläuterungen zum Album und zu den Stichen:

Das Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN ist bisher ein Unikat.³¹

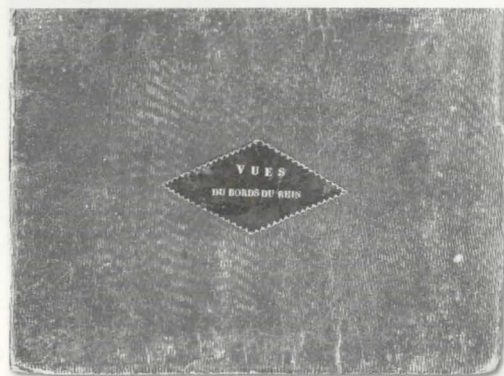


Abb. 1 VUES DU BORDS DU RHIN
Rheinalbum mit 44 altkolorierten Aquatinta-Stichen von
Mainz bis Köln im Format ca. 9 x 13,5 cm bzw. 13,5 x 9
cm. O. Verf. o. O., o. J. [Coblenz, um 1832].
Mit Abbildungen aus den Koblenzer Verlagen Fr. Röhling
und K. Bädeker (Baedeker).

Beschreibung des Rheinalbums VUES DU BORDS DU RHIN (Abb. 1):

Format:	17 x 23,4 x 1 cm
Einbandumschlag:	Rost-/weinroter Einband mit Fadenheftung der Stiche. Umschlagkarton aus papierkaschierter Pappe auf Vorder- und Rückseite sowie Buchrücken. Zeittypische Riffelprägung. Gebrauchsspuren. (Am Rücken wohl modern)
Buchschmuck:	Rautenförmiger Titel, blindgeprägt und vergoldet, mit Spitzenkante (Abb. 2). Zentrale Beschriftung in Großbuchstaben:

**VUES
DU BORDS DU RHIN**

1. Vorsatzblatt (eingeklebt):	Hellblaues, dünnes Papier. In der linken oberen Ecke: 80,- (Preis?) Außerdem ein nicht lesbares Wort. In der Mitte weitere unleserliche Zahlen.
2. Vorsatzblatt:	Hellblaues Papier (wie oben, aus einem Stück!) Linke obere Ecke: Handschriftliche Signatur: I:B: 1865. 0 44 Blatt(?)
Inhalt:	44 altkolorierte Stiche von Mainz bis Köln. (Bis ca. 1970. Davon heute 7 Stück montiert). Inhaltsverzeichnis und sonstige Angaben fehlen. Ohne Ort, ohne Verfasser, ohne Paginierung. Gesamtblätter: 16,7 x 22,8 cm. Plattenabdruck: 12,0 - 13,8 x 15,8 - 18,8 cm. 1 Ex. Hochformat 16,4 x 12,5 cm. Stiche: 8,8 - 10,0 x 13,4 - 13,9 cm. 1 Ex. Hochformat 13,5 x 9,1 cm.
Hinterer Innendeckel:	Roter Einband, jedoch laubeklebt, wie vorne.
Umschlag hinten außen:	Roter Einband, wie vorne. Mit Blaustift quer geschriebener Besitzernachweis von alter Hand.

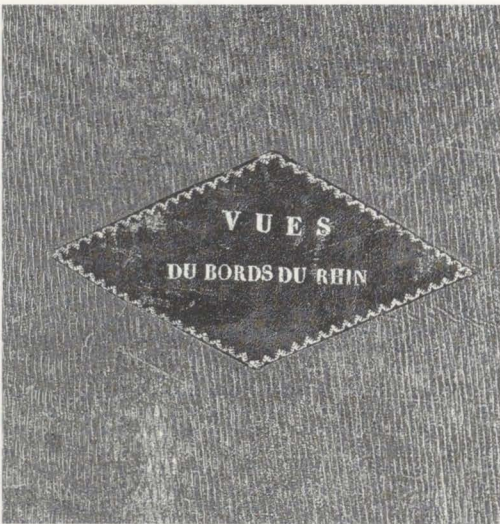


Abb. 2 VUES DU BORDS DU RHIN
Buchtitel des Rheinalbums (Goldprägung auf rotem Einband)

Der orthographisch falsche Titel (richtig: VUES DES BORDS DU RHIN) ist bisher in der Rheinliteratur und -graphik nicht belegt. Eine vom Verfasser bei den o. g. Standardwerken REINIGER/FAUST und SCHMITT durchgeführte Untersuchung zeigt jedoch, daß es (beginnend 1831!) mindestens 20 Alben und Rheinreisebücher gibt, die die Wörter „Bord(s)“ und „Rhin“ gleichzeitig im Titel führen. Auch Bädeker hat in seinen französischen Ausgaben ähnlich lautende Titel, wie zum Beispiel BORDS DU RHIN (mit dem gleichzeitigen Innentitel LES BORDS DU RHIN) verwendet.³²

Als Verfasser aller Zeichnungen in VUES DU BORDS DU RHIN gibt sich durch eigene Signatur der aus Simmern im Hunsrück stammende und in Koblenz aufgewachsene Maler (und spätere) Absolvent der Düsseldorfer Malerakademie, Johann Adolph Lasinsky (1808-1871), zu erkennen.³³

Stecher sind die schweizer Maler, Kupferstecher und Radierer Rudolf Bodmer (1805-1841)³⁴ (bei 38 Ansichten) und Franz Hegi (1774-1850)³⁵ (bei 2 Ansichten), sowie der schon ausführlich erwähnte Christian Meichelt (bei 4 Ansichten).

Zeichner und Stecher haben jeweils eigenhändig in der Platte signiert. Die Blätter tragen zweisprachige Bezeichnungen mit links: deutschen, rechts: französischen Untertexten in Großbuchstaben. Der Band war demnach vorwiegend für französischsprachige Käufer gedacht. Bei der Verlagsadresse, die ebenfalls in Schreibschrift ausgeführt ist, finden wir eine überraschende Besonderheit, die in der Rheinliteratur und -Rheingraphik bisher nicht beschrieben ist: Das Album enthält 17 Ansichten aus der Koblenzer Verlagsbuchhandlung Fr. (Friedrich) Röhling und 27 Ansichten aus dem Verlag des ebenfalls in Koblenz ansässigen Konkurrenten K. (Karl) Bädeker! Und das in einem Band! Zur Verlagsangabe gibt es weitere Ungereimtheiten: Während bei Röhling immer korrekt Coblenz: Fr. Röhling zu lesen ist, finden wir bei Meichelt auf seinen Stichen die Verlagsadresse: Coblenz: K. Boedeker! (also statt Baedeker das Wort Boedeker). Das Album weist sogar noch weitere Druckfehler auf, z. B. bei der Ansicht GAUB, GUTENFELS UND DIE PFALZ die Angabe: Coblenz: K. Baedeker! (statt Baedeker). Im übrigen sind alle sonstigen Blätter aus dem Verlag K. Bädeker, Coblenz, mit Baedeker unterzeichnet, der Umlaut „ä“ kommt auf den Stichen nicht vor!

Die Reihenfolge der Stiche im Album ist nicht immer geographisch richtig: So beginnt VUES DU BORDS DU RHIN mit einer Ansicht der Stadt Mainz, danach folgt schon das Schloß Argenfels, das tatsächlich aber mehr als 100 km rheinabwärts liegt. Aber solche Dinge sah man damals nicht besonders kritisch, sind doch auch in den vergleichbaren [Bädeker'schen] *Rhein-Ansichten* die Blätter nicht immer in korrekter Folge eingebunden. So gibt es z. B. auch Ausgaben, die trotz üblicher Reihung („von Mainz bis Köln“) mit Köln beginnen und mit Mainz enden!

Ein Wort zur (Alt-) Kolorierung der Ansichten: Da wir es mit drei verschiedenen Stechern zu tun haben, die jeweils ihre eigene Technik einsetzten, wirkt sich dies auch bei der farblichen Darstellung aus. Während sich die Bodmer'schen Stiche durch ihre feinere Machart

auszeichnen und der Künstler dabei das von Lasinsky vorgegebene Spiel von Licht und Schatten meisterhaft beherrscht, die Hegi'schen Blätter in ähnlich ausgefeilter Technik gehalten sind, fallen die Meichelt'schen Blätter durch stärkere Akzentuierung und Farbgebung auf. Auch die verwendeten Druckpapiere dürften dabei eine wichtige Rolle gespielt haben, da ganz unterschiedliche Qualitäten zum Einsatz kamen.

Eine durch den Verf. vorgenommene genaue Untersuchung der einzelnen Blätter hat zusätzlich einen – bisher in der Literatur nicht erwähnten Sachverhalt ergeben: Ein Großteil der Aquatinta – Stiche zeigt deutlich erkennbare, quer liegende Wasserzeichen. Und das sowohl bei Röhling wie auch bei Bädeker! Bei Röhling sind es 10 von 17 (= 59%), die eine 2,8 cm große Initiale „JW“ bzw. die kleinere Zahl „212“ aufweisen. In den von Bädeker verlegten Ansichten sind es 7 von 27 (= 26%) mit folgenden Buchstaben und Ziffern: „. . TMAN 0“, „. . TMAN . . 2“, „. . TMAN . . 8“ und „JW HA . . 182 . .“.

Sah es zunächst so aus, als würden Röhling und Bädeker verschiedene Papiere verwenden, so zeigt die zuletzt genannte, jedoch ebenfalls nicht ganz vollständige Textierung, daß beide ihre Stiche bei einer Druckerei herstellen ließen, die Vormaterial der Firma „JW HA . . TMAN“ eingesetzt hat. Als Druckerei hat vermutlich die Lith. Anstalt Gebr. Becker in Coblenz fungiert. Reizvoll wäre auch die Annahme, daß die Papierfabrik hier ihre Produktion mit der jeweiligen Jahreszahl versehen hat, denn wir finden die Angabe „182 . .“ und Endziffern mit „0“, „2“ und „8“, also möglicherweise 1828, 1830 und 1832! Dies müßte jedoch noch an anderen Blättern dieser Verlage überprüft werden, wo vielleicht die entscheidenden Ziffern vollständig erhalten sind. Denn aufgrund ihrer Abmessungen (Buchstaben und Zahlen bis zu mehreren cm groß!), ist leider auf keinem der Stiche eine komplette Namens- bzw. Ziffernfolge vorhanden. Vielleicht findet sich irgendwann auf dem Kunstmarkt ein „vollständiges“ Exemplar. Hier stellt sich dann natürlich auch die Frage, ob dieses Phänomen nicht auch für andere Graphik dieser Zeit und nicht nur für die des Mittelrheins gilt?!

Die Meichelt'schen Stiche haben übrigens keine Wasserzeichen.

Der Einband in – heute Baedeker – roter Farbe – sowie das nur bei Röhling und Bädeker

nachweisbare Format von ca. 9 x 13,5 cm (bzw. entspr. Hochformat) sowie die Blattzahl 44 (ursprünglich 45?), läßt unweigerlich an den Verleger Bädeker denken, der (später) ein analoges Verlagsprogramm über viele Jahre hinweg annoncierte und vertrieb. Zur Datierung gibt es nur einen sicheren Anhaltspunkt: Ein Stich (Die Boosenburg bei Rüdesheim) ist von Lasinsky eigenhändig mit „1828“ signiert. In diesem Jahr führte der Künstler – wohl im Auftrage des Frankfurter Verlegers Wilmans (und/oder Jügel?) eine Rheinreise durch, um für ihn (und event. auch für Wilmans Neffen Röhling in Koblenz) Zeichnungen von Burgen anzufertigen.³⁶ Die Jahreszahl „1828“ relativiert sich jedoch sehr schnell, wenn man weiß, daß Bädeker 1832 das Geschäft von Röhling übernahm und damit auch die Vertriebs- und Plattenrechte!³⁷ Bädeker hat dann ganz regulär die wahrscheinlich bei der Lithographischen Anstalt Gebr. Becker in Coblenz lagernden Platten ändern und mit eigener Verlagsadresse versehen lassen. Dies ist ganz klar bei einem genauen Ansichtenvergleich festzustellen: Es gibt nämlich viele Stiche, die sowohl bei Röhling, wie auch bei Bädeker erschienen sind und die – mit Ausnahme der Verlagsadresse absolut identisch sind! Damit deutet sich eine Entstehung des Rheinalbums VUES DU BORDS DU RHIN für das Jahr 1832 (oder kurze Zeit später) an, als möglicherweise Reste Röhling'scher Rheinansichten mit solchen aus dem Bädeker-Verlag gemeinsam in ein Album gelangt sind.

3. CHRISTIAN MEICHELT IN DER RHEINROMANTIK

Rheinreisende bewundern bis heute die Schönheiten dieser Landschaft, wobei dem romantischen Mittelrhein (d. h. dem Fluß zwischen Bingen und Koblenz) besondere Bedeutung zukommt.³⁸ Auf diesem Abschnitt durchbricht der Strom das Gebirge, es entstehen Engstellen, das Wasser fließt schneller, links und rechts ziehen Burgen, Ruinen und hohe Felsen am Schiff vorbei . . .

Schon lange vor Aufnahme der Dampfschiffahrt hatten Touristen, vor allem ausländische Gäste, die Reize dieser Landschaft erkannt. Erste Reisebücher und Ansichten erschienen sogar schon lange vor dem Beginn des späteren

Massentourismus'. Plötzlich – mit der Intensivierung der Personenschiffahrt war jedoch ein echter „Reisemarkt“ entstanden! Zahlreiche Händler wurden angelockt, die sich vom beginnenden Aufschwung ein finanzielles Geschäft versprachen. So eröffneten auch Friedrich Röhling und Karl Bädeker – nur wenige Tage nacheinander, im Jahre 1827 in Coblenz jeweils eine Buchhandlung.³⁹ Und dies fast in Sichtweite voneinander! Man hoffte den Touristenstrom auf dem Weg zur Schiffsanlegestelle abzufangen. Die Geschäfte liefen gut und schon nach kurzer Zeit (zuerst Röhling), erweiterte man in Richtung Verlagsbuchhandlung, d. h. man baute einen eigenen Vertrieb auf. Röhling allerdings gab ganz plötzlich aus bis heute ungeklärten, jedoch nicht konkursbedingten Gründen, im Jahre 1832 auf. Anschließend verschwand er spurlos. Die Bädeker'sche Verlagsbuchhandlung hingegen nahm eine äußerst erfolgreiche Entwicklung, aus ihr entstand später der Weltverlag KARL BAEDEKER (mit „AE“ geschrieben und im Wort warenzeichenrechtlich geschützt), so, wie er auch heute noch firmiert.

Karl Bädeker (in den von ihm verlegten Stichen dieser Jahre offensichtlich zumeist *Baedeker* geschrieben) baute sehr bald den Sektor „Rheinliteratur- und Graphik“ aus. Schnell erweiterte er – sicher aus kommerziellen Erwägungen – auch seine gedruckten Erzeugnisse um die wichtigen Fixpunkte Mainz und Köln, da dort Touristen ein – und ausstiegen. So annoncierte er Alben mit Rheinansichten, die diesen besonderen Flußabschnitt in alten Ansichten wiedergeben.

In einer, diesen Erzeugnissen vergleichbaren Ausgabe, unter dem schon genannten Albumtitel VUES DU BORDS DU RHIN (deren Herausgeber wir allerdings noch nicht kennen), taucht nun wie schon erwähnt – auch der Kupferstecher Christian Meichelt mit insgesamt 4 Ansichten auf.

Diese 4 (altkolorierten) Stiche sollen hier erstmals vorgestellt werden, wobei noch weitere Erklärungen zum jeweiligen Objekt gegeben werden.

(Die im folgenden Text genannten Schlösser und Burgen sind auf der – nicht zum Album gehörenden und nur zur Illustration beige-fügten Rheinlaufkarte – jeweils mit einem * markiert.)⁴⁰ (Abb. 3)



Abb. 3 Rheinlauf von Mainz bis Cöln
Rheinlaufkarte. Coblenz bei Baedeker. 47,5 x 16,5 cm.
(Aus 5 Einzelteilen in Form eines Leporello aneinander-
geklebt. Einzelblätter mit 1-5 durchnummeriert). Feder-
zeichnung auf Stein. Lithographie von Gebr. Becker in
Coblenz. (O.J.). Mit Markierung (*) der von Christian
Meichelt gestochenen Burgen.

(Ein Zusammenhang mit dem Rhenalbum VUES DU
BORDS DU RHIN ist nicht gesichert! Die Karte ist hier
nur zur Illustration wiedergegeben).

HEIMBACH UND DIE RUINE HEIMBURG. (Abb. 4)

Heute: Niederheimbach, Verbandsgemeinde
Rhein-Nahe (Rheinland-Pfalz).

Zeichnung vermutl. von 1828.

Erbaut wurde die Burg von 1290-1305
durch Kurmainz, 1689 durch die Franzosen
zerstört. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts
modern ausgebaut.⁴¹

Darstellung hier noch vor dem Wiederaufbau.
Burg heute in Privatbesitz.

WELMICH UND DIE RUINE THURNBERG GENANNT DIE MAUS (Abb. 5)

Heute: Stadt St. Goarshausen, Ortsteil
Wellmich, Rhein-Lahn-Kreis (Rheinland-Pfalz).

Zeichnung vermutl. ebenfalls von 1828.

Als trierische Burg „Peterseck“ zwischen
1353 und 1357 begonnen, zwischen 1362 und
1388 vollendet. Errichtet zur Sicherung der
rechtsrheinischen Besitzungen gegenüber dem
katzenelnbogischen Rheinfels. 1806 auf Abbruch
versteigert, 1900-1906 vorbildlich ausgebaut.

Name „Burg Maus“ (eigentlich Thurnberg)
von den Grafen von Katzenelnbogen, die sie
spöttisch „Maus“ genannt haben.⁴²

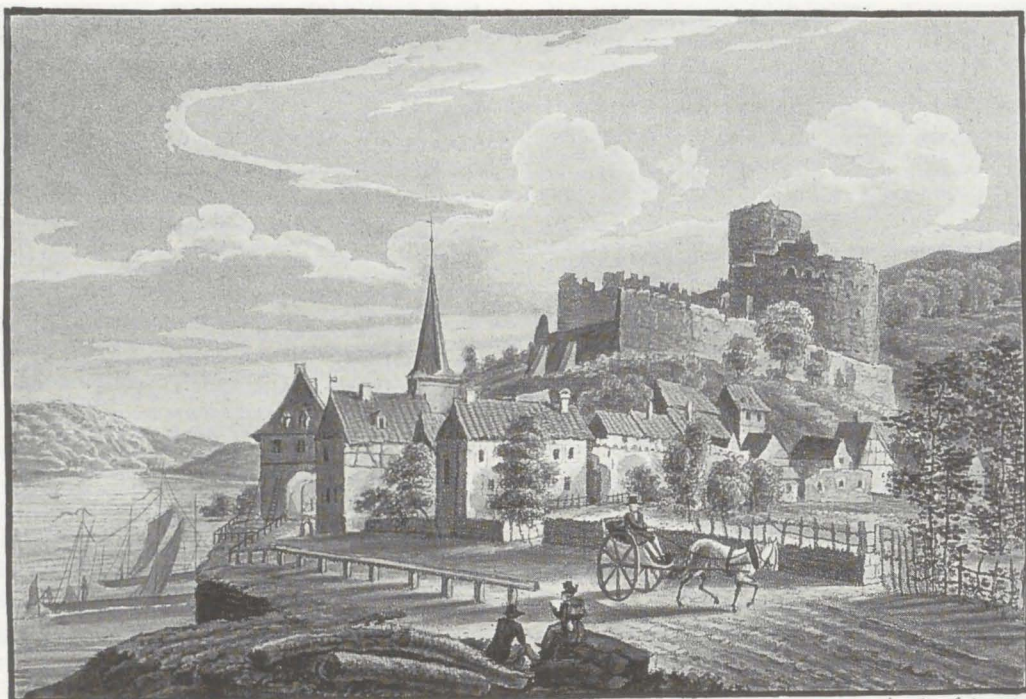
DIE RUINE DES SCHLOSSES SU ANDERNACH (Abb. 6)

(Drucktitel fehlerhaft!)

Heute: Stadt Andernach, Krs. Mayen-
Koblenz (Rheinland-Pfalz).

Zeichnung vermutl. ebenfalls von 1828.

Ehem. erzbischöfliche Burg. Ursprünglich
Wasserburg. Südlichste Festung der Kölner Erz-
bischöfe, in die Stadtbefestigung einbezogen,
doch auch gegen die Stadt durch einen Graben
gesichert. 1331 erwähnt, doch wohl schon nach
1167 gegründet. 1359 von den Bürgern abge-



Deſine d'après nature par J. A. Lafinsky.

Chr. Meichelt sculp.

HEIMBACH UND RUINE HEIMBURG.

HEIMBACH ET LES RUINES DEHEIMBOURG.

Coblenz. K. Boedeker.

Abb: 4 *Deſine d'après nature par J. A. Lasinsky.*
HEIMBACH UND RUINE HEIMBURG.

Chr. Meichelt sculp.
HEIMBACH ET LES RUINES DE HEIMBOURG.

Coblenz: K. Boedeker.

Aus: *Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN. O. Verf., o. O., o. J. [Coblenz, um 1832]*

Aquatinta im Format 9,0 x 13,5 cm mit fehlerhafter Schreibweise beim Accent (Deſine statt Deſiné) und auch bei der Verlagsadresse: Boedeker statt Baedeker!

brochen, 1496 unter Erzbischof Engelbert wieder aufgebaut. 1689 von den Franzosen gesprengt, seither Ruine. Auf verschiedenen Stichen auch als „Schloß“ bezeichnet.⁴³

gebaut. Von 1849–1855 durchgreifend romanisch gotisiert. Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Privatbesitz, derzeit zum Verkauf.⁴⁴

SCHLOSS ARGENFELS (Abb. 7)

Heute: Schloß Arenfels, Stadt Bad Hönningen, Landkreis Neuwied (Rheinland-Pfalz).

Zeichnung vermutl. von 1828.

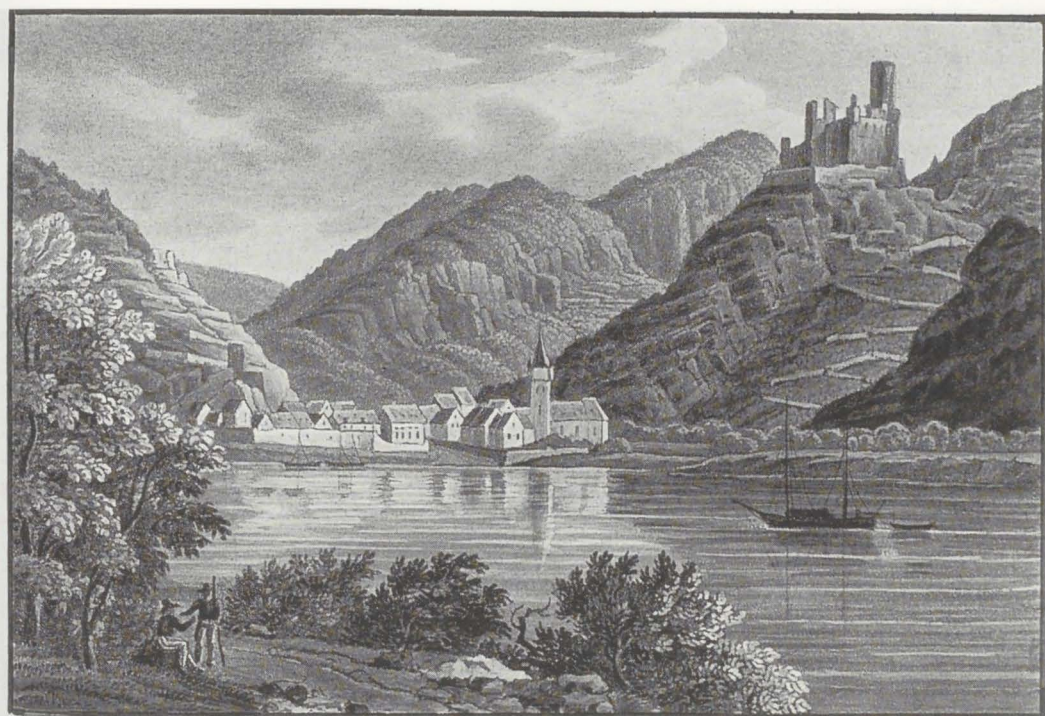
Vor 1259 von Gerlach von Isenburg erbaut. Nach Aussterben der Linie Isenburg–Arenfels 1371 trierisches Lehen je zur Hälfte an Wied und Isenburg, 1670 an die von der Leyen; seit 1847 Grafen von Westerholt-Gysenberg.

Die mittelalterliche Burg im Kern erhalten, seit dem 16. Jahrhundert zum Schloß um-

4. DAS RHEINALBUM VUES DU BORDS DU RHIN IM VERGLEICH

Christian Meichelt findet sich hier erstmals als Stecher in einem Rheinalbum. Er befindet sich dabei in guter (schweizer) Gesellschaft, da sowohl Bodmer wie auch Hegi „Landsleute“ waren und ihm möglicherweise den Kontakt zu Karl Bädeker vermittelt haben.

Wenn wir das zugehörige Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN in einen Kontext mit anderen vergleichbaren und zeitgleichen



Deßine d'après nature par J. A. Lasinsky.

Chr. Meichelt sculp.

WELMICH UND DIE RUINE THURNBERG
GENANNT DIE MAUS.

WELMICH ET LES RUINES DE THOURNBERG
NOMMÉS MAUS.

Coblenz: K. Boedeker.

Abb: 5 *Deßine d'après nature par J. A. Lasinsky.*

Chr. Meichelt sculp.

WELMICH UND DIE RUINE THURNBERG
GENANNT DIE MAUS.

WELMICH ET LES RUINES DE THOURNBERG
NOMMÉS MAUS.

Coblenz: K. Boedeker.

Aus *Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN.*

O. Verf., o. O., o. J. [Coblenz, um 1832]. Aquatinta im Format 9, 1 x 13,4 cm mit fehlerhafter Schreibweise beim Accent (*Deßine* statt *Deßiné*) und auch bei der Verlagsadresse: *Boedeker* statt *Baedeker*!

Erzeugnissen stellen wollen, so muß von folgenden übereinstimmenden Merkmalen ausgegangen werden:

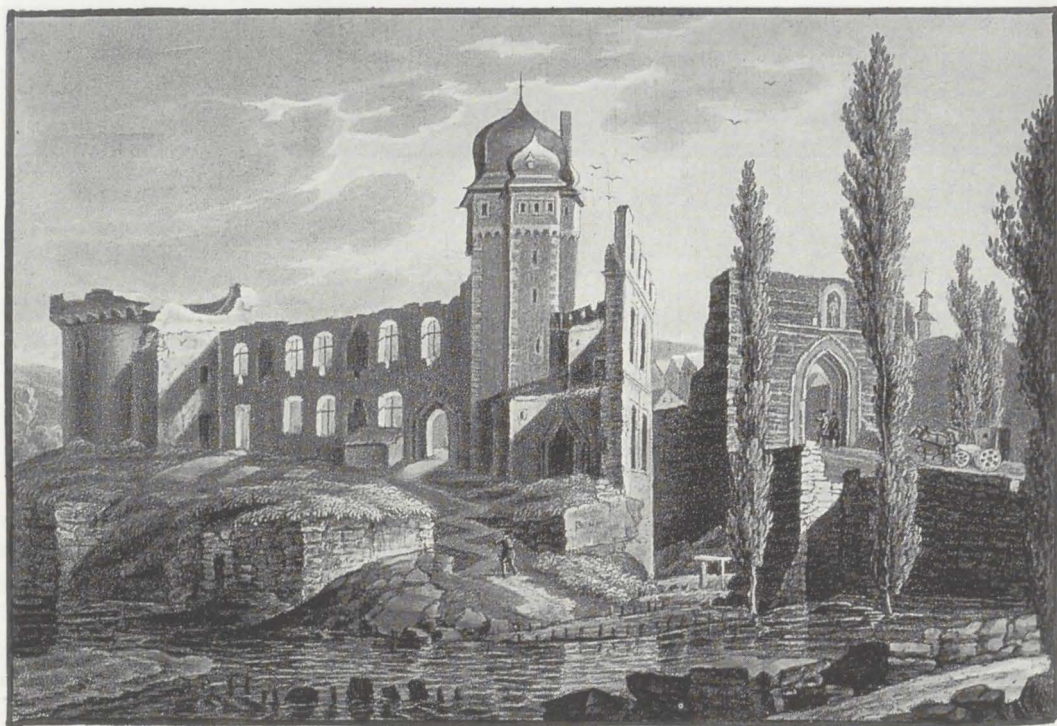
- Aquatinta-Stiche von Mainz bis Köln
- Bildformat aller Stiche ca. 9 x 13,5 cm (bzw. entspr. Hochformat)
- Verlegt bei Fr. Röbling und/oder K. Bädeker in Coblenz
- Verkauf als Einzelblatt oder im Album

Das Manuskript dieses Aufsatzes war bis zu diesem Punkt bereits fertiggestellt (und auch weitgehend der folgende Text), da ereignete sich - ganz wie im normalen Leben - ein kaum glaublicher Zufall, der nachstehend im Einzelnen geschildert werden soll:

Die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz hatte - wie schon erwähnt⁴⁵ - Ende 1999 anlässlich ihres Umzugs in ihr neues Gebäude und damit ihrer Wiedereröffnung eine Sonderausstellung zu illustrierten Büchern des Mittelrheins realisiert. Wohl im Zusammenhang damit, war es gelungen, eine Reihe seltener Exponate anzukaufen. Darunter befanden sich u. a. auch drei Exemplare der mit größter Wahrscheinlichkeit bei Bädeker in Coblenz verlegten *Rhein-Ansichten*, die alle Aquatinten des o. g. Formates, d. h. ca. 9 x 13,5 cm bzw. 13,5 x 9 cm enthalten. Zwei dieser Bände konnte Verfasser bereits einsehen und für vorliegende Untersuchungen auswerten. In Zusammenhang damit wurde aber auch bekannt, daß noch ein weiteres, extrem sel-

tenes Ansichtenwerk unter dem Titel „LA VALLÉE DU RHIN de Rüdesheim à Bonn...“ erworben werden konnte. Dieser hier etwas abgekürzt wiedergegebene, in der Literatur bisher nicht genannte Titel⁴⁶, zeigt allerdings auffällige Verwandtschaft zu 2 deutschsprachigen bei Röhling in Coblenz erschienenen Ansichtenwerken, die sich ebenfalls auf diese Rhein- strecke beziehen. Die Erwartungen waren also groß! Nach entspr. Inventarisierung und Übernahme in den EDV-Datenbestand der RLB Koblenz, konnte Verf. schließlich im Februar 2000 diesen Band und seinen Inhalt auswerten: Und die Überraschung war vollkommen: Deutliche Ähnlichkeiten zu VUES DU BORDS DU RHIN sind – abgesehen vom Titel – nicht zu übersehen und wohl auch nicht zufällig:

- Ansichtenwerk ebenfalls ohne Verf., ohne Ort, ohne Jahrgang und ohne Herausgeber.
- Sämtlich Aquatinten in den genannten Formaten 9 x 13,5 bzw. 13,5 x 9 cm. Auch alle Blätter zweisprachig (deutsch/französisch) Diesmal allerdings nur 33 Blatt, beginnend mit Mainz (!) und endend in Godesberg (also ohne Bonn!)
- Im Band eine bunte Mischung von Stichen aus den verlagen F. Röhling, Coblenz und K. Bädeker, Coblenz!! (Davon 7 bei Röhling erschienen,- 4 davon bisher unbekannt; 26 Stiche bei Bädeker verlegt)
- Im Album auch 2 Stiche von Christian Meichelt! Diesmal allerdings mit korrekter Verlagsadresse „K. Baedeker“.



Deſine d'après nature par J. A. Lafinsky.

Chr. Meichelt sculp.

DIE RUINE DES SCHLOSSES SU ANDERNACH.

LES RUINES DU CHATEAU À ANDERNACH.

Coblenz. K. Boedeker.

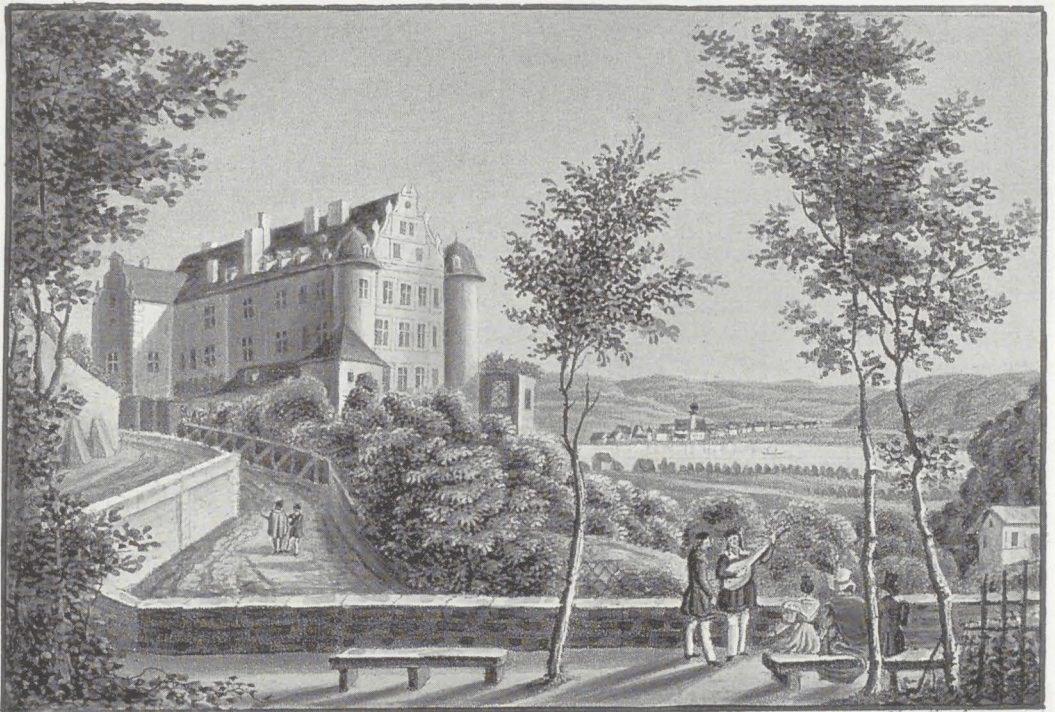
Abb: 6 Deſine d'après nature par J. A. Lasinsky.
DIE RUINE DES SCHLOSSES SU ANDERNACH.

Chr. Meichelt sculp.
LES RUINES DU CHATEAU À ANDERNACH.

Coblenz: K. Boedeker.

Aus Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN.

O. Verf., o. O., o. J.. [Coblenz, um 1832]. Aquatinta im Format 9, 1 x 13,6 cm mit fehlerhafter Schreibweise beim Accent (Deſine statt Deſiné), bei Haupttitel (SU statt ZU) und auch bei der Verlagsadresse: Boedeker statt Baedeker!



Desiné d'après nature par J. A. Lasinsky.

Chr. Meichelt sculp.

SCHLOSS ARGENFELS.

LE CHATEAU D'ARGENFELS.

Coblenz: K. Baedeker.

Abb: 7 *Desiné d'après nature par J. A. Lasinsky.*
SCHLOSS ARGENFELS.

Chr. Meichelt sculp.
LE CHATEAU D'ARGENFELS.

Coblenz: K. Baedeker.

Aus Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN.

O. Verf., o. O., o. J. [Coblenz, um 1832]. Aquatinta im Format 9, 1 x 13,4 cm mit fehlerhafter Verlagsadresse: Baedeker statt Baedeker!

- (Das Problem der Wasserzeichen konnte allerdings noch nicht überprüft werden)

Wir haben hier also ein weiteres, bisher völlig unbekanntes „Mischexemplar“ mit Stichen aus den Coblenzer Verlagen Röhling und Baedeker in einem Band. Und auch diesmal ohne jede Angaben zu Verfasser, Entstehung und Herausgeber ...

Und auch hier - allerdings nur 2 Stiche - von Christian Meichelt (Welmich und Andernach).

Insofern dürfte auch dieses Rheinalbum aufgrund seiner vergleichbaren Merkmale einer Entstehungszeit um 1832, d. h. dem Ende der Verlagsbuchhandlung Röhling und der Übernahme durch Karl Baedeker zuzurechnen sein.

Alle bisher genannten Daten - auch die aus dem eben beschriebenen, neuen Album, wurden dann in ihrer Gesamtheit ausgewertet und

lassen dann folgende, allgemeine Aussagen zu: Für den Rheinlauf von Mainz bis Köln konnten bisher aus dem Programm der Verleger Röhling und Baedeker insgesamt 86 unterschiedliche Aquatinta-Stiche im Format 9 x 13,5 cm bzw. 13,5 x 9 cm ermittelt werden. Dabei sind Varianten des Namens Baedeker nicht mitgezählt. Verf. konnte dazu an diesen 86 Blättern - soweit selbst eingesehen - folgende Schreibweisen feststellen:

Ch. Baedeker, K. Baedeker, K. Baedeker, K. Bädeker, K. Baedker und K. Boedeker. Die beiden letzteren sind nur in VUES DU BORDS DU RHIN enthalten.

Daraus ergeben sich für einen damaligen Vertrieb dieser Stiche folgende Möglichkeiten: (Siehe Tabelle auf folgender Seite)

Aus dem Verlag Fr. RÖHLING, Coblenz:

- Einzelblätter Ergebnis:
wahrscheinlich
Einzelblätter im heutigen Kunsthandel. Denkbar aber auch,
daß sie aus aufgelösten Alben stammen.
- Alben unter folgenden Titeln:
RÖHLING, F. nachgewiesen⁴⁷
Das Rheinthal von Rüdesheim bis Bonn. In malerischen Ansichten.
Nach der Natur gezeichnet von J. A. Lasinsky, in Aquatinta geätzt
von R. Bodmer, Coblenz, Chez F. Röhling. o. J.
- RÖHLING, F. nachgewiesen⁴⁸
Das Rheinthal von Rüdesheim bis Bonn. In malerischen Ansichten.
Nach der Natur gezeichnet von J. A. Lasinsky, in Aquatinta geätzt von
R. Bodmer, Coblenz, chez F. Röhling. Libraire et Marchand d'Estampes.
o. J. (mit geänderter Verlagsadresse!)

Aus dem Verlag K. BÄDEKER (BAEDECKER), Coblenz:

- Einzelblätter nachgewiesen⁴⁹
- Einzelblatt anonym (lt. Kunsthandel von Bädeker. Probedruck?) erschlossen⁵⁰
- Alben unter den Titeln:
Rhein-Ansichten (Einbandtitel) Titel und Alben vorhanden. Herkunft erschlossen⁵¹
- BÄDECKER, K. Titel, Album und Herkunft nachgewiesen⁵²
Album des Rheins. Eine Sammlung der interessantesten
Ansichten zwischen Köln, Koblenz und Mainz.
(Titel zusätzlich in franz. und englischer Sprache!) Coblenz. K. Bädeker o. J.
- BÄDECKER, K. Titel, Album und Herkunft nachgewiesen⁵³
Das Rheintal von Mainz bis Cöln in malerischen Ansichten
besonders der Ritterburgen. Nach der Natur gezeichnet von
J. A. Lasinsky, in Aquatinta geätzt von R. Bodmer, Coblenz, Bädeker, o. J.
- BÄDEKER, K. Titel und Herkunft nachgewiesen, ein entspr. Album noch nicht.⁵⁴
Das Rheinthal von Mainz bis Köln. In malerischen Ansichten,
besonders der Ritterburgen. Nach der Natur gezeichnet von
J. A. Lasinsky. In Aquatinta geätzt (!) von R. Bodmer, Koblenz, 1834, K. Bädeker.

- BAEDEKER, K. Titel und Herkunft nachgewiesen, ein entspr. Album noch nicht.⁵⁵
Das Rheintal von Mainz bis Köln. In malerischen Ansichten,
besonders der Ritterburgen. Nach der Natur gezeichnet von J. A. Lasinsky
u. A., gestochen von R. Bodmer u. A. 45 Blätter. Coblenz. 1839.
(Aufnahme weiterer Zeichner und Stecher!)

Mischexemplare mit Stichen aus den Verlagen RÖHLING und BÄDEKER:

- Einzelblätter kürzlich nachgewiesen⁵⁶
Möglicherweise aus aufgelösten Alben.
- Alben unter folgenden Titeln:
VUES DU BORDS DU RHIN. nachgewiesen⁵⁷
(17 Stiche aus dem Verlag F. Röhling, Coblenz, 27 Stiche aus dem Verlag
K. Bädeker, mit Verlagsadresse Baedeker, Coblenz)
- LA VALLÉE DU RHIN de Rüdesheim à Bonn. nachgewiesen⁵⁸
En Vues pittoresques. Dessinés d'après nature par J:A: Lasinsky, gravées
à L'eau forte par R. Bodmer. (7 Stiche aus dem Verlag F. Röhling, Coblenz,
26 Stiche aus dem Verlag K. Bädeker mit Verlagsadresse Baedeker, Coblenz)

Eine kritische Durchsicht der bereits genannten insgesamt 86 Stiche zeigt das sehr unterschiedliche Spektrum der von den beiden Verlegern unter Vertrag genommenen Künstler:

- Röhling: Zeichner: J. A. Lasinsky (Lasinski, Lasinskj);
 Stecher: R. Bodmer
- Bädeker: Zeichner: J. A. Lasinsky (Lasinski, Lasinskj), G. Müller (Muller), J. J. Siegmund;
 Stecher: R. Bodmer, F. Hegi, Chr. Meichelt, J. Sperli, L. Spe(e)rli

Die geringe Zahl an Künstlern bei Röhling resultiert aus der nur kurzen Existenz seines Verlages. Bädeker nahm später weitere Zeichner und Stecher unter Vertrag, wonach eine zeitliche Beurteilung der Rheinalbten möglich ist. An neueren Ansichten kamen z. B. die Bäder Ems und Wiesbaden hinzu, da sie wichtige Touristenorte wurden und insofern kommerziell von Bedeutung. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß Röhling zu Anfang der eigentlich aktivere Unternehmer war und schon selbst alle Lasinsky'schen Zeichnungen (mit R. Bodmer als Stecher) vertrieben hat, auch wenn bisher erst 21 Abbildungen davon bekannt geworden sind. Bädeker war dann der Mann, der das Programm übernommen und letztlich zu finanziellem Erfolg geführt hat.

Noch ein Wort zu den Meichelt'schen Stichen. Sie sind offensichtlich sehr früh, d. h. in der Zeit zwischen 1828 und 1832 entstanden. Eventuell stammen sie (als Platte) auch - weitab von Coblenz - aus der Mechel'schen Offizin in Basel, da der Stecher den Auftraggeber nicht einmal mit genauem Namen kannte. Es ist aber auch denkbar, daß die Verlagsadresse erst später in der Lithogr. Anstalt (wahrsch. Gebr. Becker in Coblenz) hinzugesetzt wurde. Ob dieser Stecher eventuell sogar vorher noch für Röhling gearbeitet hat, - und Bädeker ihn nur übernommen hat, was immerhin denkbar wäre, kann derzeit noch nicht durch einen Druck bestätigt werden.

Christian *Meichelt* - bisher nur bekannt als Stecher schweizerischer oder süddeutscher Themen - tritt uns hier also erstmalig mit Aquatinten von Schlössern und Burgen in Alben des

„Romantischen Rheins“ des frühen 19. Jahrhunderts entgegen. Dieser - ursprünglich von englischen Schöngestirnen geschaffene Begriff „Rheinromantik“ - wird in den nächsten Jahren noch weitaus größere Bedeutung erlangen. Hofft doch die Deutsche Zentrale für Tourismus im Jahre 2002 unter dem Motto „Zweihundert Jahre Rheinromantik“ den Blick wieder auf eine der schönsten und attraktivsten Landschaften Deutschlands zu lenken.⁵⁹

Anmerkungen

- 1 Lipowsky: Bayerisches Künstlerlexikon (1810) (Nach Thieme/Becker). Lebensdaten - soweit noch zu ermitteln - nach: Lemberger, Ernst: Die Bildnisminiatur in Deutschland von 1550-1850. München (1910). (Früher Information durch Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, 81667 München, vom 18. 1. 2000).
- 2 Nagler, Georg Kaspar: Neues Allgemeines Künstler-Lexicon. 1. Auflage. 22 Bände, 1835-1852. Linz a. D. 2. Auflage Linz, 10. Band, 1910 (= Unveränderter Nachdruck) 3. Auflage. Schwarzenberg & Schumann, Leipzig (= Unveränderter Nachdruck) 10. Band, Seiten 46-47.
- 3 Le Blanc: Man. de l'amat., d'est. II. (nach Thieme/Becker).
- 4 Gerster: Die schweizerischen Bibliothekzeichen, S. 187 (1898) (Nach Thieme/Becker).
- 5 Lonchamp: Man. du bibliophile suisse, I. p. 158 (II. Nr. 833, 892, 897, 1432 a, 2063, 2069) (Nach Thieme/Becker).
- 6 Schorns: Kunstblätter 1824 p. 152 (Nach Thieme/Becker).
- 7 Verzeichnis der ... Landkarten, Pläne und Bilder. Mannheimer Alterthums-Verein, 1893, p. 3. (1893) (Nach Thieme/Becker) und frdl. Auskunft Reiss-Museum Mannheim, Fr. Dr. Arnscheidt, vom 9. 3. 2000. Hier wird allerdings nur ein Stich von Dossenheim genannt.
- 8 Thieme, Ulrich, Becker, Felix (Hrsg. Hans Vollmer): Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Leipzig (1910).
- 9 Gabler, Ambrosius (Nach Bénézit und Thieme/Becker): Als seine „hauptsächlichen Schüler“ werden der Kupferstecher Christian Meichelt (1791) und Johann Adam Klein genannt.
- 10 Zu Christian von Mechel: Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst - Unter Einschluss des Fürstentums Liechtenstein -. Dictionnaire biographique de l'art suisse, Dizionario biografico dell' arte svizzera. Herausgegeben vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft Zürich und Lausanne. Band L-Z, S. 693 f. Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich (1998).
- 11 Bénézit, E. (Emmanuel): Dictionnaire critique et documentaire des Peintres, Sculpteurs, Dessinateurs et Graveurs. 1. Auflage: 3 Bände (1911-1924) Paris. 2. Auflage: 8 Bände (1948-1957). 3. Auflage:

- 8 Bände (1966). 4. Auflage: 10 Bände, Band 7, Seite 306. Librairie Gründ, Paris (1976). 5. Auflage, Librairie Gründ, Paris (1999).
- 12 Lemberger, Ernst: Die Bildnisminiatur in Deutschland von 1550-1850. München (1910). Wie Anm. 1.
- 13 Lemberger, Ernst: Meisterminiaturen aus fünf Jahrhunderten. Enthält das Künstler-Lexikon mit 6000 Eintragungen. Stuttgart (1911).
- 14 Schidlof, Leo: The Miniature in Europe in the 16th to 19th Century. 4 vols. Graz (1964).
- 15 Blätzel, Harry: Internationales Lexikon Miniaturmaler, Porzellanmaler, Silhouettisten. Arts & Antiques ed. München. Seiten 628, 629 (1992).
- 16 Keine Abbildung vorhanden: Schreiben Stadt Nürnberg, Stadtarchiv vom 18. 10. 1999; Stadt Nürnberg, Museen der Stadt v. 3. 11. 1999; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg., v. 2. 11. 1999.
- 17 Engelmann, Wilhelm (Hrsg.): Bibliotheca Geographica. Verzeichniss der seit Mitte des 18. Jahrhunderts bis zu Ende des Jahres 1856 in Deutschland erschienenen Werke über Geographie und Reisen mit Einschluß der Landkarten, Pläne und Ansichten. Nachdruck Medium Publishing Co, Amsterdam, Holland, MCMLXV. (Einsichtnahme in Exemplar der „Eutiner Forschungsstelle zur Historischen Reiseliteratur“, Schloßplatz 4, D 23071 Eutin. Mit EDV-Datenbank zur deutschsprachigen Reiseliteratur von 1700-1810).
- 18 Hinrichsen, Alex. W.: Karl Baedekers Verlagsprogramm von 1827 bis 1846 unter besonderer Berücksichtigung der Rhein- und Moselführer. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Jg. 36. H. 35, 1980, Beilage „Aus dem Antiquariat“, S. A 141-A 145 (1980).
- 19 Eitelbach, Kurt: Der romantische Mittelrhein. Ölbilder und Aquarelle aus Koblenzer und rheinischem Privatbesitz. Ausstellungskatalog Mittelrhein-Museum Koblenz, 25. 9.-30. 10. 1983. Koblenz (1983).
- 20 Weihrauch, Franz-Josef: Geschichte der Rheinreise 1770-1860. Politik, Kultur, Ästhetik und Wahrnehmung im historischen Prozeß. Diss. Marburg, 553 Seiten, mit sehr umfangreichen Literaturangaben. Ausführlich auch zu Bädeker und dessen Reiseliteratur. Darmstadt (1989).
- 21 Hinrichsen, Alex. W.: Baedekers's Reisehandbücher 1832-1990. Bibliographie 1832-1944. Verzeichnis 1948-1990. Verlagsgeschichte mit Abbildungen und zusätzlichen Übersichten. 2. Auflage, BERN (1991).
- 22 Frühauf, Helmut: Das Verlagshaus Baedeker in Koblenz 1827-1872. Katalog zur Ausstellung der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz, 12. 10. 1992-30. 11. 1992 (Schriften der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz). Selbstverlag, Koblenz (1992).
- 23 Gassen, Richard W. (Hrsg.): Mythos Rhein. In 3 Bänden: Ein Fluß - Bild und Bedeutung; Ein Fluß in Kitsch und Kommerz; Ein Fluß im Fokus der Kamera. Verlag Braus, Heidelberg, zur Ausstellung Ludwigshafen 1992 (1992).
- 24 Schäfke, Werner und Bods, Ingrid: Der Lauf des Rheins. Der Mittelrhein in illustrierten Reisebeschreibungen, Alben, Panoramen und Karten des 17. bis 19. Jahrhunderts aus den Beständen der Bibliothek und der Graphischen Sammlung des Kölnischen Stadtmuseums, der Stadthistorischen Bibliothek Bonn und des Stadtmuseums Bonn. Köln und Bonn (1993).
- 25 Sattler, Alfred: Rheinpanoramen. Reisehilfen und Souvenirs. Katalog zur Ausstellung in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 7. Mai - 24. Juli 1993 (Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 3). 2. verb. Auflage, Köln (1994).
- 26 Baumgarten, Peter H.: Baedeker - ein Name wird zur Weltmarke (Die Geschichte des Verlages) I. Auflage. Ostfildern. Baedeker, Stuttgart (1998).
- 27 Weschenfelder, Klaus (Hrsg.): Mittelrhein-Museum Koblenz. Die Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen des 19. Jahrhunderts. Bestandskataloge des Mittelrhein-Museums Koblenz, Bd. VI Koblenz (1999).
- 28 Hellwig, Fritz und Frühauf, Helmut: Welterbe Mittelrhein in illustrierten Büchern (dokumentiert aus Werken der ehem. Sammlung Hellwig). Begleitheft zur Ausstellung in der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz (Anlässlich der Wiedereröffnung der Rheinischen Landesbibliothek am 27. Sept. 1999. Ausstellung vom 27. 9.-27. 11. 1999). Koblenz (1999). Gleichzeitig Ankauf wichtiger Werke - auch zur Romantik des Mittelrheins.
- 29 Reiniger, Wolfgang und Faust, Ingrid: BINGEN AM RHEIN. Bilder einer alten Stadt. Katalog der Holzschnitte, Kupfer- und Stahlstiche und der Lithographien. Bad Kreuznach: Reiniger (1994).
- 30 Schmitt, Michael: Die illustrierten Rhein-Beschreibungen: Dokumentation der Werke und Ansichten von der Romantik bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Böhlau-Verlag, Köln, Weimar, Wien. (Städteforschung: Reihe C, Quellen; Band 7) (1996).
- 31 Schmitt, Michael - wie Anm. 30 - (Münster): Schreiben vom 13. 9. 1999 an den Verfasser.
- 32 Z. B. Baedeker: BORDS DU RHIN bzw. Les BORDS DU RHIN ... Leipzig 1914. Stadtarchiv Koblenz: STAk H 3 Bae 644:50. Auch 1 Ex. in der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz.
- 33 Literatur zu Johann Adolph Lasinsky (1808-1871). Jungjohann, Adolf: Koblenzer Maler vor hundert Jahren. Beiträge zur Geschichte der Koblenzer Malerei in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Koblenzer Museumsverein. Verlag des Schlossmuseums Koblenz. Koblenz. (1929); Thieme/Becker (Hrsg. Vollmer): Künstlerlexikon. Diverse Ausgaben. Z. B. Leipzig. (1910). Zuletzt 1999; Lexikon der Düsseldorfer Malerschule (in 3 Bänden). Hrsg.: Kunstverein Düsseldorf im Ehrenhof und Galerie Paffrath, Düsseldorf. F. Bruckmann KG, München (1998); Weschenfelder, wie Anm. 27, S. 67, 103, 112, 244, 600-601, 49-50 (1999).
- 34 Literatur zu Rudolf Bodmer (1805-1841): Thieme/Becker (Hrsg. Vollmer): Künstlerlexikon. Wie oben; Saur: Allgemeines Künstler-Lexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker. Band 12, S. 91. K. G. Saur, München, Leipzig (1996). Allgemeines Künstlerlexikon. Bio - Bibliographischer Index A-Z (in 10 Bänden), Band 2, K. G. Saur, München, Leipzig (1999).
- 35 Literatur zu Franz Hegi (1774-1850): Thieme/Becker (Hrsg. Vollmer): Künstlerlexikon. Wie oben; Appenzeller, Heinrich: Der Kupferstecher FRANZ HEGI von Zürich. Sein Leben und seine Werke. Beschreibendes Verzeichnis seiner sämtlichen Kup-

- ferstiche (Mit einem Porträt des Künstlers). Reprint Editions Slatkine. Genève. (1979) Darin Ansichten vom Rhein (u. a.): „Rüdesheim“, „Rheinfels“, „Andernach“, „Bonn“. (7,7 x 11 cm). Im „Röhling/Baedeker-Format“ 9,0 x 13,5 cm nur: „Cöln“ und „St. Goar und Feste Rheinfels“. U. a. auch weitere Stiche von der Mosel. Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst. (1998). S. 470–471. Wie Anm. 10.
- 36 Ist aus der Datierung der „Boosenburg“ zu erschließen.
- 37 Hinrichsen, Alex: Wie Anm. 21 und Schr. vom 21. 12. 99 an den Verf.
- 38 Reiniger und Schmitt: Wie Anm. 29 und 30.
- 39 Kleber, Peter (Stadtarchiv Koblenz): Ausführlich zu Röhling, Bädeker, Lasinsky und den Brüdern Karl und Rudolf Bodmer, ihren wechselseitigen Verflechtungen, und zur Lithographischen Anstalt Gebr. Becker in Coblenz (Koblenz): Zusammenstellung vom 11. 11. 1999 für den Verfasser.
- 40 Zur Rheinlaufkarte: Ein Zusammenhang der in Abb. 3 wiedergegebenen „Rheinlaufkarte von Mainz bis Köln“ mit dem Rheinalbum VUES DU BORDS DU RHIN ist nicht nachweisbar. Diese Karten wurden einzeln verkauft, aber auch in Rhein-Reisebüchern mitgeliefert. So befindet sich z. B. in der Bibliothek der Stadt Mainz eine solche Faltkarte mit dem Titel: *Rheinlauf von Mainz bis Cöln. Coblenz bei Baedeker*. Sie liegt einem Exemplar der Klein'schen „Rheinreise“ bei. Sign. 26/46 ma. [1828] (Schr. Stadt Mainz, Stadtbibliothek, vom 20. 10. 1999).
- 41 Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Rheinland-Pfalz. Saarland. 2. Auflage. 1984. S. 742 (1984); Krahe, Friedrich Wilhelm: BURGEN des deutschen Mittelalters. Grundrißlexikon. S. 260. Verlag Weidlich/Flehsig, Würzburg (1994).
- 42 Backes, Magnus: Wellmich am Mittelrhein mit Burg Maus und Kloster Ehrenthal. Rheinische Kunststätten. 1974, 4. Ges. f. Buchdr. Neuss (1974); Dehio, Georg: Wie Anm. 41. Seite 1124; Böhme, Horst Wolfgang, u. a.: Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch. Band I und II. Hrg.: Deutsche Burgenvereinigung e. V. Konrad Theiss, Stuttgart (1999).
- 43 Backes, Magnus: Staatliche Schlösser und Altertümer in Rheinland-Pfalz. Führungsheft 7. Vierte überarbeitete und verbesserte Auflage. S. 24. Mainz (1993); Herrmann, Christofer: Wohntürme des späten Mittelalters auf Burgen im Rhein Mosel-Gebiet. Veröffentlichungen der deutschen Burgenvereinigung. Reihe A: Forschungen, Band 2. Verlag Marie Leidorf, Espelkamp (1995); Böhme, Horst Wolfgang: Wie Anm. 42.
- 44 Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Rheinland-Pfalz, Saarland, S. 39. Wiss. Buchgesellschaft. Darmstadt (1985).
- 45 Wie Anm. 28.
- 46 Nicht bei Reiniger und Schmitt. Wie Anm. 29 und 30.
- 47 Reiniger, Wolfgang und Faust, Ingrid (wie Anm. 29): Abb. des Umschlagbildes auf Seite 183.
- 48 Reiniger, Faust: Wie Anm. 29. Seite 182. Geänderte Verlagsangabe (Röhling).
- 49 Von K. Bädeker im eigenen Vertriebsprogramm annonciert (z. B. in Exemplar „Moselreise“ von 1839, STB Trier). Stiche heute im Kunsthandel und in öffentl. Bibliotheken.
- 50 Kunsthandel Struck (Berlin, Koblenz).
- 51 Mehrere Alben unter diesem Titel in öffentl. Bibliotheken vorhanden (z. B. RLB Koblenz, Stadtmuseum Köln). Die Bände enthalten nur Ansichten aus dem Verlag K. Bädeker (in Coblenz). Lt. SCHMITT (wie Anm. 30) kann aber K. Bädeker dadurch noch nicht mit absoluter Sicherheit als Vertriebsunternehmer nachgewiesen werden, da er selbst diesen Titel in seinem Programm nicht führt und in Deutschland auch noch kein Band mit entspr. Verlagsadresse aufgefunden wurde. Allerdings gibt es im Kölner Stadtmuseum ein Exemplar der Rhein-Ansichten mit persönlicher Widmung von „bädeker“ und der Datumsangabe „1840“ (Sign. KSM R 45), was nach Ansicht des Verf. den schon von SCHMITT geäußerten Schluß nahelegt, Bädeker habe seine o. g. Rhein-alben (von Mainz bis Köln) auch unter der Titelprägung Rhein-Ansichten in den Handel gebracht. Freundl. Hinweis auf diese Widmung durch Frau Beatrix Alexander, Kölner Stadtmuseum, vom 26. 10. 1999.
- 52 Reiniger/Faust, Seiten 182. Wie Anm. 29.
- 53 Reiniger/Faust, Seiten 182/183. Wie Anm. 29.
- 54 Nach Schmitt, S. 360/361. Wie Anm. 30. Nach Kleber (Anm. 39) ist diese Reihe sogar schon 1832 erstmals bei Bädeker erschienen.
- 55 Aus: Annoncenteil „Moselreise von Trier bis Koblenz.“ Baedeker, Koblenz, 1839 (z. B. nach Ex. StB Trier).
- 56 Z. B. Kunsthandel.
- 57 Vorliegender Aufsatz. 2 Stiche daraus (Verlag Fr. Röhling: „Der Clemensplatz in Coblenz“ und „Die Moselbrücke zu Coblenz“) abgebildet auch in: Bodenbach, Hans Joachim: Friedrich Wilhelm Ludwig Mäckler, Stadt Baurath und Regierungs-Bau-meister zu Coblenz. Koblenz. 2001 (im Druck).
- 58 Rheinische Landesbibliothek Koblenz, Sign. 99/4221 SOM.
- 59 Knoll, Gabriele: Wo das Schreckliche mit dem Anmutigen wechselt. – Empfindsame Reisende vom Mäuseturm bis zum Drachenfels. Der „romantische Rhein“ ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts – und Scherer, Brigitte: Ein alter Star wird neu entdeckt. Deutschland wirbt 2002 mit Rheinromantik. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 17. Februar 2000.

Nachweis der Abbildungen

Fotos: Dr. Thomas Wiegand, Kassel und Eschwege. Markierung bei Abb. 3 durch Verfasser.

Anschrift des Autors:

Dr. Hans Joachim Bodenbach

Apotheker

Weidenweg 50

21509 Glinde (Hamburg)